

**AUSSCHUSS FÜR UMWELT,  
ENERGIE UND VERKEHR DER  
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG  
- Die Vorsitzende -**

**Marburg, 23.12.2004**

**Geschäftsstelle:**

Fachdienst Umwelt und Naturschutz  
Herr Jochen Friedrich  
Universitätsstr. 4, Zimmer 3  
Tel.: 2 01 - 4 05  
E-Mail: [agendabuero@marburg-stadt.de](mailto:agendabuero@marburg-stadt.de)

An die  
Mitglieder des  
Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr  
der Stadtverordnetenversammlung

**Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu einer Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr der Stadtverordnetenversammlung

**am Dienstag, 18.05.2004, 18:00 Uhr,  
35037 Marburg, Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt**

ein. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 20.04.2004
- 2 Bericht(e) aus den Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21
- 3 Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD betr.  
**'Aktion saubere Schule'**, VO/0270/2004
- 4 Antrag der BfM-Fraktion betr.  
**Hohe Leuchte / Umdrehen der Vorfahrtsberechtigung**, VO/0299/2004
- 5 Antrag der BfM-Fraktion betr.  
**DB / RMV -Flughafen-Express (Frankfurt/Main - Airport-Express)**, VO/0300/2004
- 6 Antrag der SPD und B90/Die Grünen-Fraktionen betr.  
**Bushaltestelle Frankfurter Straße**, VO/0322/2004
- 7 Antrag der CDU-Fraktion betr.  
**Verkehrsanbindung höher gelegener Wohngebiete**, VO/0327/2004
- 8 Antrag der PDS-Fraktion betr.  
**Rampe für Kinderwagen und Rollstühle am Südbahnhof**, VO/0338/2004
- 9 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Baumann  
Vorsitzende

Anlagen



<b>Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen SPD</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> <b>Status:</b> <b>Datum:</b> <b>Eingang:</b>	<b>VO/0270/2004</b> <b>öffentlich</b> <b>13.04.2004</b>	<b>TOP</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>			
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Schul- und Kulturausschuss Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		

## **Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD betr. ´Aktion saubere Schule´**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen

**Der Magistrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem KiJuPa für die Marburger Schulen einen Wettbewerb „Aktion saubere Schule“ auszuschreiben.**

### Begründung:

Die Klagen über eine zunehmende Verschmutzung von Klassenräumen, Schulhöfen und vor allem Schultoiletten sind von vielen Seiten zu hören. Die von vielen Jugendlichen an den Tag gelegte Missachtung nicht nur von Gegenständen, sondern damit verbunden auch der Menschen, die die Schulgebäude reinigen zeigt, dass ihre Eigenverantwortung für ihre Umgebung gestärkt werden muss.

Es kann weder Aufgabe der Stadt sein, die Kosten für mutwillig verursachte und vermeidbare Verschmutzung zu tragen - z.B. entstehen erhebliche Kosten durch die anfallenden Mengen von Restmüll aufgrund von nicht durchführbarer Mülltrennung – noch ist es Aufgabe der Reinigungskräfte, diese mutwillig verursachte und vermeidbare Verschmutzung zu beseitigen.

Den Jugendlichen soll durch diesen Wettbewerb ein wesentlicher Aspekt des sozialen Miteinander deutlich gemacht und Anreiz zu einer Änderung ihres Verhaltens gegeben werden.

gez. Anna Katharina Lakner

gez. Dagmar Daser

gez. Rainer Florschütz

<b>Antrag der Fraktion Bürger für Marburg</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> <b>Status:</b> <b>Datum:</b> <b>Eingang:</b>	<b>VO/0299/2004</b> <b>öffentlich</b> <b>21.04.2004</b> <b>21.04.2004</b>	<b>TOP</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>			
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		

## **Antrag der BfM-Fraktion betr. Hohe Leuchte / Umdrehen der Vorfahrtsberechtigung**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Oberbürgermeister als Straßenverkehrsbehörde wird ersucht, oberhalb der im unteren Teil der Hohen Leuchte befindlichen Fahrbahnschwelle eine weiße Haltelinie anzubringen und die mit schraffierten Linien dargestellte Verkehrsinsel im Einmündungsbereich der Hohen Leuchte geringflächig erhaben auszubilden, um für den aus Richtung Stiftstraße/Herrmannstraße bergaufwärts in die Hohe Leuchte einbiegenden Individualverkehr die Beachtung des Rechtsfahrgebotes effektiv zu machen.**

### **Begründung:**

Die neue Verkehrsregelung an der Hohen Leuchte mit der Vorfahrtsgewährung an den bergauffahrenden Verkehrs hat sich nach mehrwöchiger Beobachtung vollauf bewährt, und dies trotz der äußerst schleppend verlaufenden Kanal-Kontroll- und Verlegungsarbeiten im Bereich Ockershäuser Alle/Ockershäuser Straße/Stiftstraße/Herrmannstraße.

Gelegentliche Probleme im Begegnungsverkehr treten deshalb auf, weil der von oben in Richtung „Dallesplatz“ sich annähernde Verkehr zu spät, mit unter erst nach der Schwelle, anhält und dann erst den von unten in den Engpass eingefahrenen bevorrechtigten Verkehr erkennt.

Die hierdurch bedingten Fahrmanöver und Verkehrsverzögerungen lassen sich leicht dadurch regulieren, dass der von oben in den Engpass der Hohen Leuchte strebende Verkehr rechtzeitig durch Ziehen einer weißen Haltelinie auf seine Wartepflicht aufmerksam gemacht wird. Die Erkennbarkeit des von unten sich annähernden bevorrechtigten Verkehrsteilnehmers wird effektiv dadurch gesteigert, dass ein Schneiden der Einmündung für den aus Richtung Stift-/Herrmannstraße sich annähernden Verkehr unmöglich gemacht wird. Ein probates Mittel hierfür ist eine kleine, etwa 1 m<sup>2</sup> große erhabene Stelle an Stelle der jetzigen lediglich schraffierten Verkehrsinsel.

Da die Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Kanalverlegung ohnehin noch anzudauern scheinen, könnte diese Anpassungsmaßnahme im Zusammenhang mit fortlaufenden Bauarbeiten durchgeführt werden. Insofern hätte die schlecht koordinierte Tiefbaumaßnahme noch eine positive Auswirkung.

**- Fridhelm Faecks -**

(Vors. der Stadtverordnetenfraktion der „Bürger für Marburg“)



<b>Antrag der Fraktion Bürger für Marburg</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> <b>Status:</b> <b>Datum:</b> <b>Eingang:</b>	<b>VO/0300/2004</b> <b>öffentlich</b> <b>21.04.2004</b> <b>21.04.2004</b>	<b>TOP</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>			
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		

## **Antrag der BfM-Fraktion betr. DB / RMV - Lufthafenexpress (Frankfurt/Main - Airport-Express)**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Magistrat wird gebeten, auf den Rhein-Main-Verkehrsverbund/die Deutsche Bahn AG einzuwirken, mit dem Ziel der Einrichtung eines Lufthafen-Express-Zuges, der auch „Hessen-Express“ genannt werden könnte, mit dem Ausgangspunkt Kassel und dem Zielpunkt Wiesbaden und dem Zwischenziel Frankfurt/Main-Lufthafen.**

### **Begründung:**

Die Anbindung Nord-/Ober- und Mittelhessens mit der Landeshauptstadt bei gleichzeitiger Bedienung des Flughafen Rhein-Main ist zurzeit zur Erfüllung der Bedürfnisse der nord- und mittelhessischen Universitäten, der Wirtschaft und auch der Verwaltungen nicht ausreichen.

Ein in den Schwerpunktzeiten im 30 bis 40 Minutentakt verkehrender „Hessen-Express“ als moderner Schienenverkehr kann einen wesentlichen Beitrag für die Verbesserung der Infrastruktur in Nord- und Ober-/Mittelhessen leisten.

Zahlmaterial zur Untermauerung dieses Antrags kann im Bedarfsfall nachgetragen werden.

**- Fridhelm Faecks -**

(Vors. der Stadtverordnetenfraktion der „Bürger für Marburg“)

<b>Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> VO/0322/2004 <b>Status:</b> öffentlich <b>Datum:</b> 03.05.2004 <b>Eingang:</b> 03.05.2004	<b>TOP</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Schul- und Kulturausschuss Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>	

## **Antrag der SPD und B90/Die Grünen-Fraktionen betr. Bushaltestelle Frankfurter Straße**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird aufgefordert,**

**die Bushaltestelle „Frankfurter Straße“ (Schwanallee /Gisselbergerstraße stadtauswärts) umzubenennen in „Theater am Schwanhof“.**

### **Begründung:**

Der Spielstandort „Theater am Schwanhof“ ist trotz der 60. Spielzeit des Hessischen Landestheaters vielen Marburger Bürgerinnen und Bürgern sowie den vielen Gästen immer noch nicht bekannt, so dass nachgefragt werden muss. Die wenigen Hinweisschilder werden oft übersehen. Um den Spielstandort bekannter und einprägsamer zu machen, sollten verstärkt Hinweisschilder aufgestellt und bei der Durchsage im Bus statt „Frankfurter Straße“ die Haltestelle „Theater am Schwanhof“ heißen. Für die Umstellung könnte der Fahrplanwechsel Ende des Jahres genutzt werden.

Gez.

Dagmar Daser  
Ursula Schultze-Stampe

Alev Lassmann

<b>Antrag der CDU-Fraktion</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> <b>Status:</b> <b>Datum:</b> <b>Eingang:</b>	<b>VO/0327/2004</b> <b>öffentlich</b> <b>03.05.2004</b>	<b>TOP</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>			
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		

## **Antrag der CDU-Fraktion betr. Verkehrsanbindung höher gelegener Wohngebiete**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat der Stadt Marburg möge prüfen, ob eine Möglichkeit der Verkehrsanbindung in den abseits gelegenen Höhenlagen, zum Beispiel „Am Wannkopf“ oder „An der Haustatt“, geschaffen werden kann.**

### **Begründung:**

Sehr viele ältere Bürgerinnen und Bürger ohne Auto, aber auch junge Familien mit nur einem Auto, die auf den Höhenzügen in unserer Stadt wohnen, haben keine Nahverkehrsanbindung. Sie müssen von den Bushaltestellen im Tal alles mühsam zu Fuß den Berg hinauf tragen. Im Zeitalter knapper finanzieller Spielräume benützen wieder mehr Bürger die öffentlichen Verkehrsmittel. Selbst Autofahrer, die die lästige Parkplatzsuche vermeiden wollen, nehmen zunehmend öffentliche Beförderung in Anspruch. Dadurch reduziert sich in der Stadt die Verstopfung mit Autos. Eine erweiterte Verkehrsanbindung ist somit auch ein sinnvoller Beitrag zur Umweltfreundlichkeit in unserer Stadt. Die Bürgerinnen und Bürger in den höher gelegenen Wohngebieten sollten – wie die Bürgerinnen und Bürger in den Tälern – die gleiche Chance bekommen, sind sie doch alle Steuerzahler unserer Stadt.

Anni Röhrkohl

Hannelore Gottschlich

Anne Oppermann, MdL

<b>Antrag der Fraktion PDS/ML</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> <b>Status:</b> <b>Datum:</b> <b>Eingang:</b>	<b>VO/0338/2004</b> <b>öffentlich</b> <b>06.05.2004</b> <b>06.05.2004</b>	<b>TOP</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>			
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		

## **Antrag der PDS-Fraktion betr. Rampe für Kinderwagen und Rollstühle am Südbahnhof**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat veranlasst umgehend, dass die Treppe am Südbahnhof zum Gleis Richtung Gießen verlängert und zu einer Rampe umgebaut wird, um so den Zugang für Rollstühle und Kinderwagen zu gewährleisten.**

### **Begründung:**

Der barrierefreie Zugang ist bislang nicht gegeben. Dem muss abgeholfen werden. Denn:

Die Stadt Marburg auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im letzten Jahr die Erklärung von Barcelona von 1995 unterzeichnet und sich dabei u. a. folgenden Vereinbarungen angeschlossen:

- X. Die Kommunen ergreifen im Rahmen ihrer Befugnisse Maßnahmen zur Umgestaltung von öffentlichen Plätzen und Gebäuden und Dienstleistungen aller Art ...*
- X. Die Kommunen ergreifen die erforderlichen Maßnahmen dafür, dass sich Personen mit Behinderungen ohne Einschränkung ihrer Mobilität in der Stadt bewegen können. Das besondere Augenmerk gilt dabei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln*

Auch für die Erklärung von Barcelona gilt: Pacta sunt servanda, oder schlicht: Versprochen ist versprochen!

gez. Eva Chr. Gottschaldt

Henning Köster

**Universitätsstadt Marburg**

